

einmal zur Welt gebrachte Katzen, Schweine usw.' Frankf. Wett.]. — 2. 'aus Lehm geformter und ultramarinblau gestrichener Oberteil des Ofens' (Unterteil aus Eisen) [Zi]. — 3. 'Einsatz beim Spielkugelspiel' [Go Breithardt-Uw Weroth-We Gelnhsn.]. Wer alles verlor, bekommt vom Gewinner zum Weiterspielen einen *S.* geborgt [Go Breithardt Weroth]. Vgl. ferner *Sätzchens.* — 4. 'Taxe', 'Tarif' [Ro]. *Das hat alles seinen S.* 'was dem Gesinde an Essen, Lohn usw. zusteht, ist (durch Herkommen usw. ziemlich genau) bestimmt' [Rschbg.]. — 5. Dim. 'Schulaufgabe' [Eschr.]. — 6. *Einen S. lachen* 'ein Gelächter anstimmen' [Wsl.]. Vgl. *Gesetz.* — 7. Wie schd. 'Satz (grammatisches Gebilde)'. — 8. Wie schd. 'Sprung (beim Laufen)', z. B. *Einen S. machen* [Wett.]. Vgl. *Schnegel.* — 9. Wie schd. 'Bodensatz', 'Kaffeesatz'.

Formen: *sads* Obheb. (Pl. *sadsə*), Wiss.; *zats* (!) Rho.; *sədsi* (5) Eschr.; *səds* (8. 9) östlich Fulda.

Sätzchens (-ches) 'Spielkugelspiel, bei dem jede der zu Spielbeginn eingesetzten Spielkugeln *Setzche* 'Einsatz' heißt' (vgl. Satz 3) [Uw].

Sau F. 1. *Schwein (Gattungsname) [Wird in seinem Geltungsgebiet durch *Schwein*¹ (s. d.) eingeschränkt, das folgenden Bereich beherrscht: Ed (*Schwein* und *S.*), Wo (*S.* selten), Hg Ca Wh Ew, einen Teil von He Ro (s. u.) sowie von Me Ho Fr Schm. In Grenzorten wie z. B. Züschchen-Ed oder Lengens-He steht dabei öfters *S.* neben *Schwein*, das innerhalb des *S.*-Gebiets dagegen fast nur unter schd. Einfluß zu begegnen scheint]. „*S.* immer statt *Schwein*“ [Wiss.], „Niemand sagt *Schwein*, es heißt nur *S.*“ [Bhfdn.]. In den Städten Rotenburg und Hersfeld aber, die im *S.*-Gebiet liegen, heißt es z. B. unter schd. Einfluß *Schwein*. Rdaa. *Fett wie eine S.* [Driedf.-Di], *grunzen wie eine S.* [Winkel-Rh Neuenh.-Ho], *essen* [Goldhsn.-We Willofs-La] oder *fressen* [Biebrich Flörsb.-Ge Giflitz-Ed Viesebeck-Wo] *wie eine S.* *Sich betragen wie eine S.* [Niederahr-We]. *Aussehen wie eine S.* 'schmutzig aussehen' [Niederwalluf-Rh Dernb.-Uw Wallau-Bi Battenhsn.-Fk Wtfd.]. *Schmierig wie eine S.* [Mehlen-Ed]. *Dreckig* [Ul Buch. Untersotzb.-Ge Reibertner.-Al Nanzhsn.-Ma] oder *dreckerig* [Holzhsn.-Wi] *wie eine S.* *Do mächt mer sich jda* (schmutzig) *wäi e S.* [Wtfd.]. *Mer maant, er hätt der S. em Arsch rimgebohrt* 'er hat ein sehr schmutziges Gesicht' [Ballersb.-Di]. *Bluten wie eine S.* [Nst. Weilburg Wiss. Cafsd.-Ho]. *Wer raucht, riecht wie eine S., wer schnupft, sieht* 'sieht aus' *wie eine S. und wer scharf 'priemt', ist eine S.* [Schwalm]. *He leepet 'läuft' wie de Sugge in't Mäß 'Messer'* [Vasbeck-Tw]. *Dumm wie eine (schwarze) S.* [Sosenh.-Hö Hettenh.-Ut Odenhsn.-Wl Damshsn.-Bi Züntersb.-Schl Ma Zi He], *wie die schwarze S.* [Reckerd.-He], *wie eine alte S.* [He Schmalk.], *wie eine gesengte S.* [Kalkobes-He] *'sehr dumm'. *Mer männ(t), de Säi wäre om Desch gewest* 'der Tisch ist beim Essen beschmutzt worden' [Wirges-Uw]. *Schlecht aussehendes Grabland sieht aus, als wenn die Säue drin gewöhlt hätten* [Birstn.-Ge; ähnl. Wiss. Neukchn.-Hü. Vgl. 37, 51 f.]. *Mer maant, do herre de Säu gewöhlt* [Hintermeilgn.-Li; ähnl. Bad Salzschrif-Fu], *Man meint, hier hätten die Sau 'Säue' gehaust* [Leusel-Al] 'hier ist ein Durcheinander'. *Der hot e Ordnung wie e S.* [Biebrich], *hot a Ordnung,*

de hon de Sau 'Säue' gefrässe [Willofs] 'hat eine unordentliche Wirtschaft' (s. auch 38, 39 ff.). *S. bleibt S.* (oder *Eine S. ist eine S.*), *auch wenn sie Chaisengeschirr auf hat* [Buch.], *un wann mer sche 'man sie' in de Schäß 'Chaise' fährt* [Biebrich; ähnl. Homburg v. d. H. Wiss.], *en 'und' wenn se en ner Schäs setzt 'sitzt'* [Dauernhm.-Bü], *ien wann mi(r)sche ienne Fererbätt 'Federbett' legt* [Lgstn.] 'angeborene Gemeinheit kommt trotz äußerer Vornehmheit stets wieder zutage'. *Säu bleiwe Säu can wann mr'sche meat Zeugsteiweul uffs Sofa setzt* desgl. [Frankf. Wett.]. *Jede S. muß (oder mag) bei ihrem Trog bleiben* [Rechbg. Ho Iba-Ro Rhadern-Ei], *bleib' bei (oder vor) ihrem Trog (dann wird sie nicht gebissen)* [Wett. Buch. Zi], *gehört an ihren Trog* [Biebrich] 'niemand strebe über seinen Stand hinaus'. Daher das Lob: *E richtig S. bleibt bei iam 'ihrem' Droagk* [Kohden-Bü; ähnl. Altenst.-Bü]. (*Davon) gehn (davon-, fort-, weglaufen) wie die S. vom Trog* 'große Unordnung hinterlassen' [Wsl. Niederahr Holzhsn.-Wi Bi Ma Stauseb.-Ki Al Neukchn.-Hü Ew]. *Vom Tisch (oder Essen) gehn wie die S. vom Trog* 'ohne Gebet (oder Formalität) vom Tisch aufstehn' [Wsl. Niederwalluf-Rh Beddelhsn.-Wi Steina-Zi Ro Schmalk.]. *Bei den Tisch gehn (oder sich bei den Tisch setzen u. ä.) wie die S. bei den Trog* 'ohne Gebet zu Tisch gehn' [Oberbrechen-Li Wirges Ballersb.-Di Wallau-Bi Geismar-Fk Marb.-Fu Steinwand-Gf]. Wenn wer bei Tisch rülps, heißt es zurechtweisend: *Eine S. (einmal ein Säuchen) ist satt.* dazu gern die Fortsetzungen und wenn dem Bürgermeister seine (*S., seine Mucke, sein Walz*) *satt ist, fahren (geh'n) wir heim* [Wsl. Frankf. Homburg v. d. H. Dorndf.-Li Selters-Uw Wiss. Bü Steinbg.-Scho]. *Je aller de Sau, desto schenner 'schöner' de Ferkel* (auf Menschen angewandt) [Brotterd.-Schm; ähnl. Ddrd.]. *Wenn die S. kräht 'am *Nimmermehrstag'* [Ddrd. Stormbruch-Ei. Vgl. *Watz*]. *Wenn die S. gestohlen ist, macht man den Stall zu* [Steinwand]. *Kommt man unter die Sau 'Säue', so ist man nicht angenehm* [Leusel-Al. Sinn?]. *Einer fätten S. den Arsch (oder den Hintersten) schmieren* 'einem Wohlhabenden noch etwas schenken' [Ndeb. Züschchen-Ed]. *Do 'du' hest die Sau iweronome, etz heutst 'hütest' de se aach* 'das ist deine Pflicht' [Großen-Linden-Gi]. *Mit dem ist nicht gut Säue hüten* 'nicht gut auszukommen' [Niedermörsb.-Ow]. *Mit einem die Säue gehütet haben* 'sehr vertraut stehn (bes. mit Höheren)' [Limb.-Ow; Gi und wohl öfter in Oberhessen]. Abwehr plumper Vertraulichkeit: *Hoo mir daa' de Säu berenanner gehout 'gehütet'?* [Wiss.], *Eich kann met dir die Säu nit geheut!* [Oberbrechen] und ähnliche Wendungen [Wsl. Buch. Altenst.-Bü]. *Met dääm huh' eich noch koai' Säu geheut* 'der ist mir zu gering zum Verkehr' [Steinbg.-Scho]. *Wer sich bit de Säu wälzt, wird drecklich* [Rabenscheid-Di]. Ein unerwünschter Gast kommt (*so willkommen ins Haus oder kommt so zurecht*) *wie die S. ins Judenhaus* [Wsl. Höchst Ut Wallau Scho]. Warnung vor einem Vorhaben: *Da läufst de an, wie die S. im Judehaus* [Etlbn.]. *E kimmt debet oo 'damit an' wei e Sau feer er Juredeer* 'Judentür' [Wiss.]. Eine gelungene Sache oder Arbeit *geut 'geht' kenneer scheuwen 'schiefen' Söjje ut der Wege*